

Unter Subjektivierung von Arbeit wird der Bedeutungszuwachs personengebundener Eigenschaften für die wirtschaftliche Verwertung verstanden. Einerseits werden subjektive Leistungen von den Unternehmen stärker nachgefragt, andererseits tragen die Individuen subjektive Ansprüche, wie z.B. nach Selbstverwirklichung, an den Arbeitsplatz heran (vgl. EGBRINGHOF, KLEEMANN, MATUSCHEK & VOß 2003, S.11).

#### **Als notwendiges Komplement technisierter Arbeit**

- technisch induziert, kompensatorische oder aktiv strukturierende subjektive Leistungen werden gefordert
- produziert Unbestimmtheiten, welche durch Subjektivität geschlossen werden

#### **Als Voraussetzung post- tayloristischer Arbeitsorganisation**

- ökonomisch induziert (Globalisierung), Nutzung subjektiver Strukturierungsleistungen im Betriebsablauf und Zugriff auf subjektive Potentiale der Arbeitnehmer
- statt detaillierter Strukturvorgaben, eine aktive Eigenstrukturierung mit relativer Autonomie (Ambivalenz)

#### **Neustrukturierung des Verhältnisses von Arbeit und Leben**

- soziokulturell gestützt, aktive Restrukturierung durch Subjekte als Antwort auf die Entstrukturierung des Alltags
- hochrationalisierte, effizienzorientierte aktive Organisation des Alltags und Selbstdisziplinierung der Handelnden

#### **Eigenlogische Gestaltung der Erwerbsbiographie**

- De-Institutionalisierung von Lebensläufen verbunden mit neuen Risiken wie Arbeitslosigkeit, Wissensverfall, Berufswandel, neuen Arbeitsformen
- Subjektive Gestaltungsleistungen des individuellen Lebensverlaufs und der Berufsbiographie werden notwendig

#### **Besondere Anforderungen an Frauen**

- Resultierend aus gesellschaftlicher Lage, Beschäftigungsverhältnisse müssen aktiv gestaltet werden, spezifische Forderungen werden nur partiell gesellschaftlich verwirklicht
- Doppelte Einbindung, Vergesellschaftung und Unterdrückung in den Sphären der Erwerbs- und Reproduktionsarbeit

#### **Infolge des Wandels von Arbeitswerten**

- Soziokulturell induziert, als Folge zunehmender materieller Absicherung, Orientierung auf andere Lebensbereiche und Distanzerfahrungen (Arbeitslosigkeit, lange Ausbildungszeiten, Entfremdungserfahrungen in hochtechnisierten Tätigkeiten)
- Relativierung von Pflicht- und Akzeptanzwerten mit Einforderung an Sinn- und Selbstverwirklichungsansprüchen insbesondere bei Jüngeren und Qualifizierten

#### **3 + 1 Erscheinungsformen von Subjektivität**

1. *Kompensatorische Subjektivität* dient dem regulierenden Eingreifen in den Arbeitsprozess um Störungen flexibel zu bewältigen
2. *Strukturierende Subjektivität* dient der Sicherung eines effizienten Ablaufs durch das eigene Schaffen von Strukturen zur Einpassung in betriebliche Erfordernisse
3. *Reklamierende Subjektivität* dient der Formulierung alternativer Orientierungen an die Gesellschaft und der Forderung nach deren Berücksichtigung
4. *Ideologisierte Subjektivität* bezieht sich auf die Prägung der Person durch diskursiv und kulturell vermittelte Sinnstrukturen und wie diese auf die Individuen wirken

